

Homeoffice Anfang 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Homeoffice in Deutschland	03
1.1	Methodik der Homeoffice-Befragung – Welle 11	04
1.2	Homeoffice-Nutzung	05
1.3	Zufriedenheit	10
1.4	Homeoffice-Potenzial, Wunsch und Erlaubnis	12
1.5	Homeoffice-Angebot	14
1.6	Finanzieller Wert von Homeoffice	15
1.7	Zusammenarbeit	17
1.8	Selbsteingeschätzte Arbeitsproduktivität im Homeoffice	19
1.9	Gründe und Anreize für Homeoffice und Arbeiten beim Arbeitgeber	20
2.	Homeoffice im internationalen Vergleich	23
2.1	Methodik des bidt-Digitalbarometer.international 2026	24
2.2	Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich	25
3.	Fazit	29

1. Homeoffice in Deutschland

(aus der Befragung zur Homeoffice-Welle 11)

1.1 Methodik der Homeoffice-Befragung – Welle 11

Homeoffice-Befragung – Welle 11

Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation – bidt beauftragte Reppublika Research & Analytics mit der Durchführung der elften Befragungswelle zum bidt-Forschungsprojekt „Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland“. Gegenstand des Auftrags war eine **repräsentative Onlinebefragung** unter Erwerbstätigen ab 18 Jahren, die vom **23. Februar bis zum 9. März 2026** durchgeführt wurde.

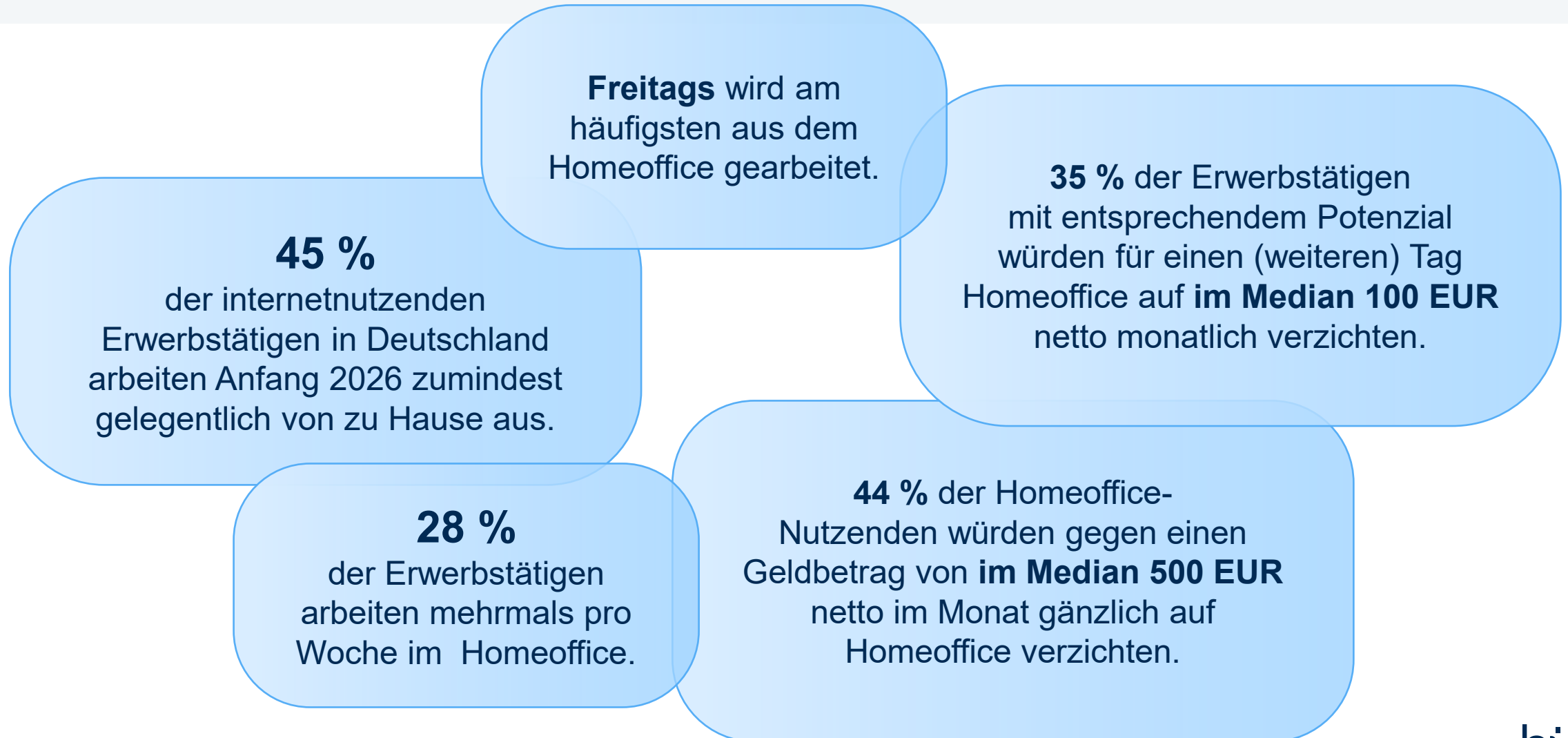
Insgesamt wurden **2.106 internetnutzende Erwerbstätige** befragt, die Stichprobe wurde nach Geschlecht, Alter, Bildung sowie Nielsegebieten quotiert.

Die folgenden Ergebnisse sind zusätzlich nach Geschlecht, Alter, Bildung sowie Nielsegebieten repräsentativ für internetnutzende Erwerbstätige gewichtet. Die Fallgewichte wurden mithilfe des iterativen Randsummenverfahrens ermittelt.

Die Befragung knüpft an die vergangenen zehn Erhebungswellen zum Thema Homeoffice in Deutschland an, die im Zeitraum von März 2020 bis Oktober 2024 stattfanden. Die ersten acht Befragungswellen wurden dabei mittels Google Survey durchgeführt, die Erhebungen für die Befragung neun und zehn erfolgten durch das Marktforschungsinstitut Reppublika Research & Analytics.

Weitere Informationen zur Methodik der vorangegangenen Befragungen finden Sie [hier](#).

1.2 Homeoffice Anfang 2026



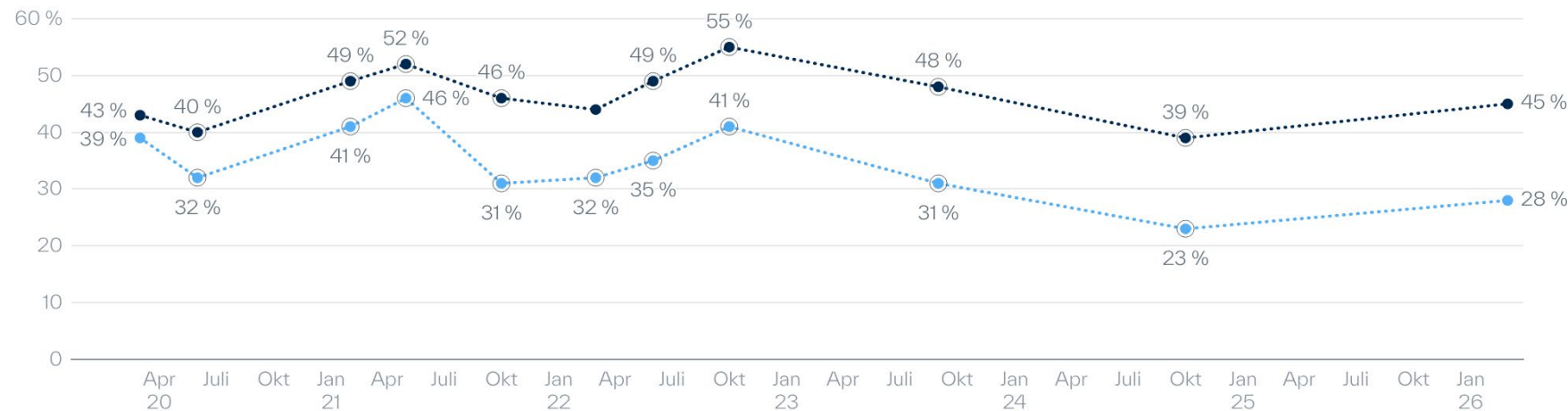
1.2 Homeoffice-Nutzung im Verlauf

Homeoffice-Nutzung wieder leicht gestiegen, Abwärtstrend durchbrochen

Homeoffice-Nutzung

Anteil an Erwerbstätigen, die Homeoffice nutzen

..... mindestens ab und zu mehrmals pro Woche



Basis: März 2020: n = 1.579; Juni 2020: n = 1.478; Februar 2021: n = 1.564; Mai 2021: n = 1.559; September/Oktober 2021: n = 1.126; März 2022: n = 1.307; Juni 2022: n = 1.121; Oktober 2022: n = 970; September 2023: n = 993; Oktober 2024: n = 1.922; Februar/März 2026: n = 2.106.

Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, März/Juni 2020, Februar/Mai/September/Oktober 2021, März/Juni/Oktober 2022, September 2023, Oktober 2024, Februar/März 2026 (2020–2022 unter Nutzung von Google Surveys).

Im Februar und März 2026 stieg der Anteil der Erwerbstätigen, die zumindest gelegentlich von zu Hause arbeiten, wieder leicht an und liegt nun etwas höher als während des ersten coronabedingten Lockdowns.

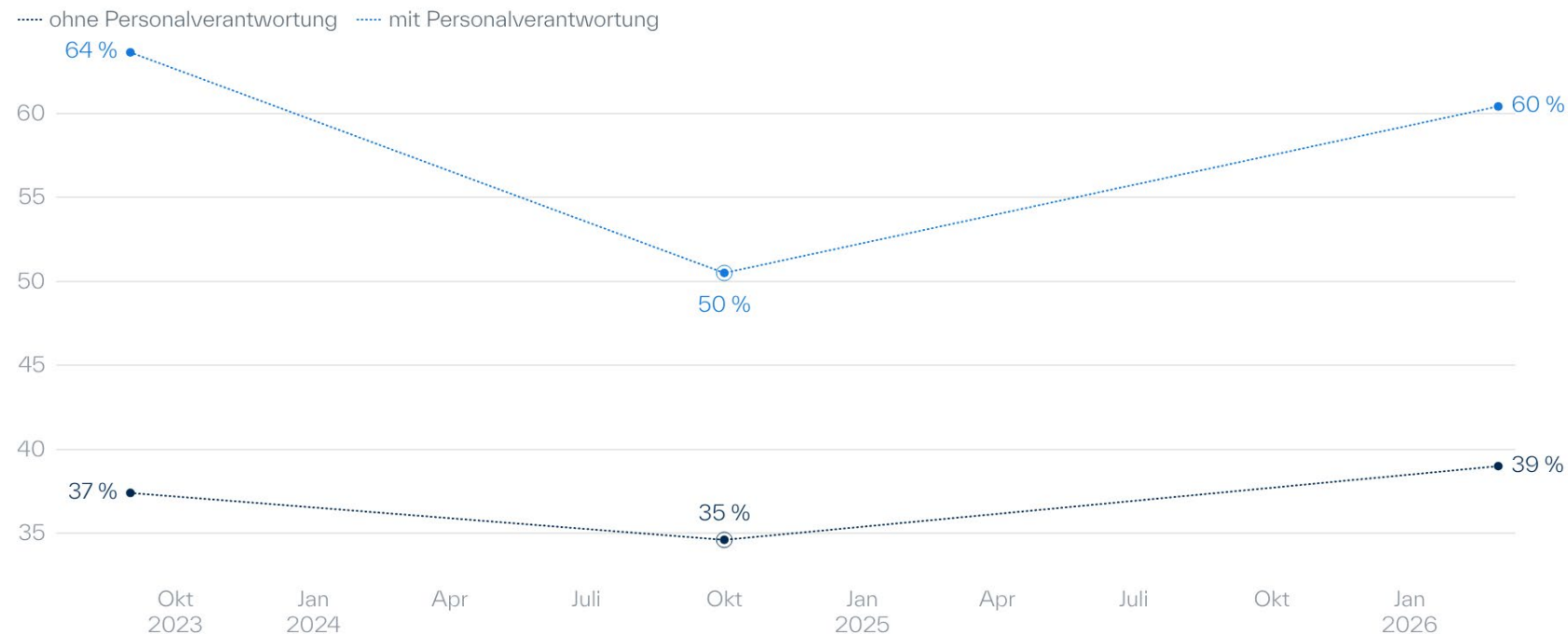
Die zumindest gelegentliche Homeoffice-Nutzung scheint sich damit nun eingependelt und zur Normalität in der Arbeitswelt entwickelt zu haben.

Auch wenn die häufige Nutzung von Homeoffice (mehrmals pro Woche) wieder angestiegen ist, bleibt sie jedoch teils deutlich hinter den Werten der früheren Erhebungen während der Coronapandemie zurück.

1.2 Homeoffice-Nutzung nach Personalverantwortung

Erwerbstätige mit Personalverantwortung nutzen wieder verstärkt Homeoffice

Homeoffice-Nutzung nach Personalverantwortung



Während die Homeoffice-Nutzung bei Erwerbstätigen mit Personalverantwortung von September 2023 bis Oktober 2024 deutlich zurückgegangen war, ist sie im Februar/März 2026 wieder deutlich gestiegen. So nutzen mit 60 % der Erwerbstätigen mit Personalverantwortung wieder etwa so viele Personen dieser Gruppe mindestens ab und zu Homeoffice wie 2023 (64 %).

Insgesamt arbeiten weiterhin deutlich mehr Erwerbstätige mit Personalverantwortung von zu Hause aus als Personen ohne.

September 2023: mit Personalverantwortung (PV): n = 311, ohne PV: n = 631; Oktober 2024: mit PV: n = 582, ohne PV: n = 1.340; Februar/März 2026: mit PV: n = 584, ohne PV: n = 1.522.

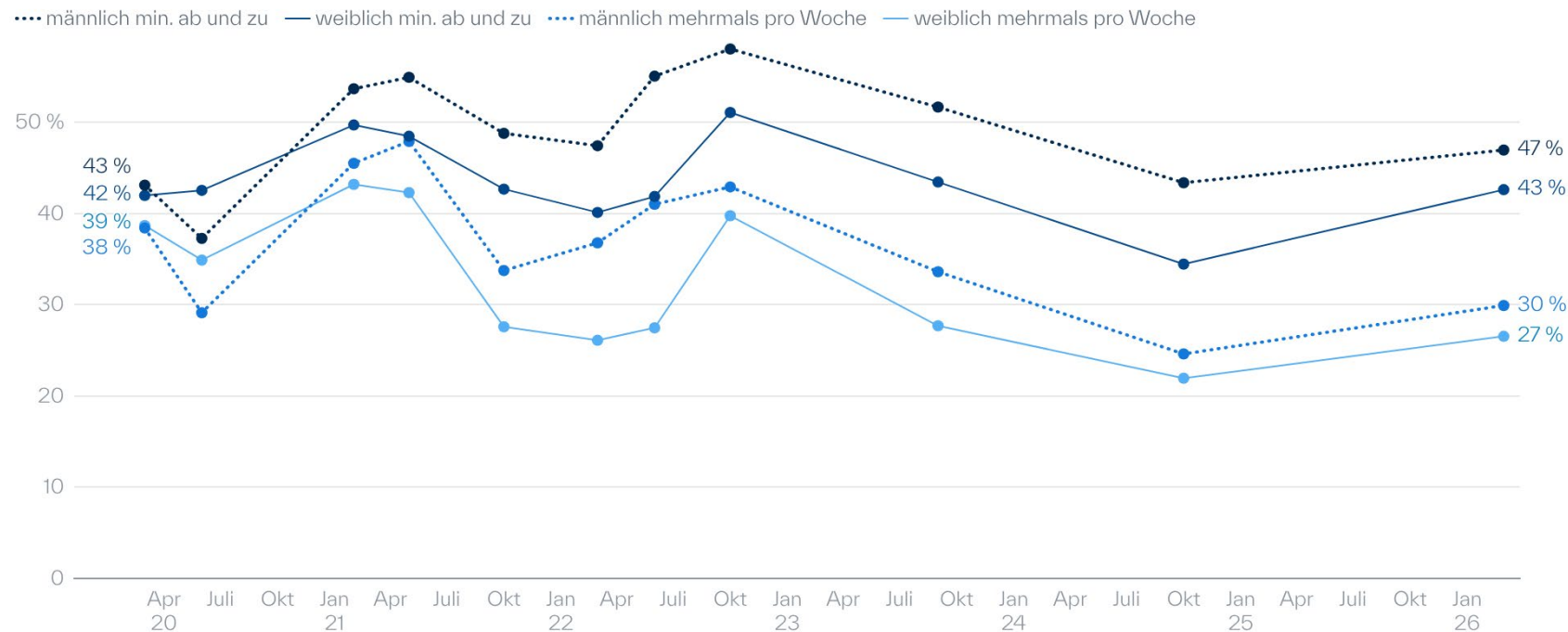
Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, September 2023, Oktober 2024, Februar/März 2026.

1.2 Homeoffice-Nutzung nach Geschlecht

Geschlechterunterschiede bei der Homeoffice-Nutzung verkleinern sich weiter

Homeoffice-Nutzung nach Geschlecht

Anteil an Erwerbstätigen



Der Unterschied zwischen Männern und Frauen bei der Homeoffice-Nutzung hat sich im Zeitverlauf verringert und liegt im Februar/März 2026 bei nur noch vier Prozentpunkten.

Im Vergleich zur letzten Befragung im Herbst 2024 ist der Anteil der Homeoffice-Nutzenden unter Frauen von 34 % auf 43 % gestiegen. Bei den Männern fiel der Anstieg weniger deutlich aus: Hier erhöhte sich der Anteil von 43 % auf 47 %.

Basis: Männer: n = min. 513, Frauen: n = min. 414.

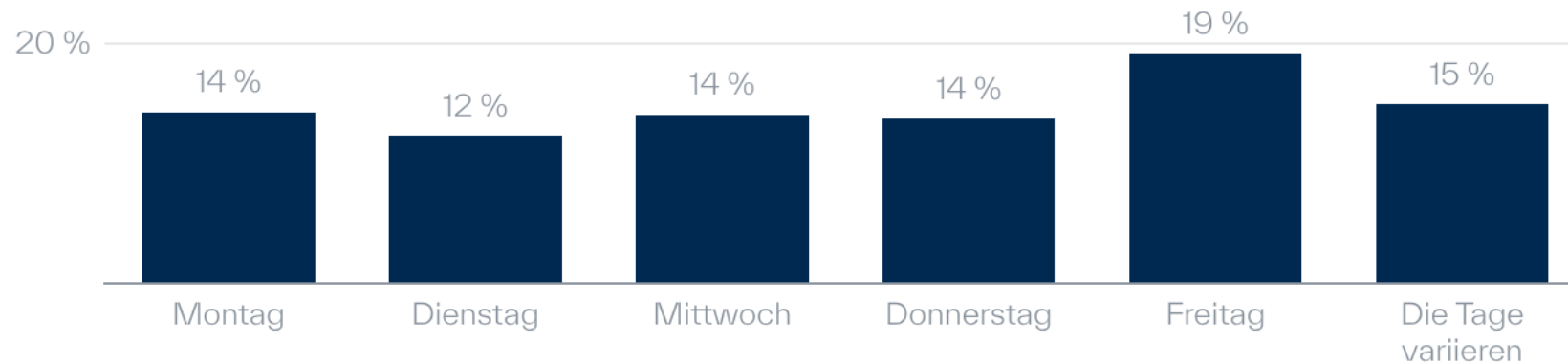
Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, März/Juni 2020, Februar/Mai/September/Oktober 2021, März/Juni/Oktober 2022, September 2023, Oktober 2024, Februar/März 2026 (2020–2022 unter Nutzung von Google Surveys).

1.2 Homeoffice-Nutzung nach Wochentagen

Freitag ist der beliebteste Homeoffice-Tag

Anteil Erwerbstätiger mit Homeoffice-Nutzung nach Tagen

An welchen/m Wochentag/en arbeiten Sie gewöhnlich ganz oder teilweise von zu Hause aus im Homeoffice?



Basis: n = 2.101, ohne „weiß nicht“.

Knapp 2 von 10 Erwerbstätigen arbeiten gewöhnlich an Freitagen ganz oder teilweise von zu Hause aus im Homeoffice. An Dienstagen sind hingegen nur 12 % der Erwerbstätigen für gewöhnlich im Homeoffice. Bei 15 % der Erwerbstätigen variieren die üblicherweise genutzten Homeoffice-Tage.

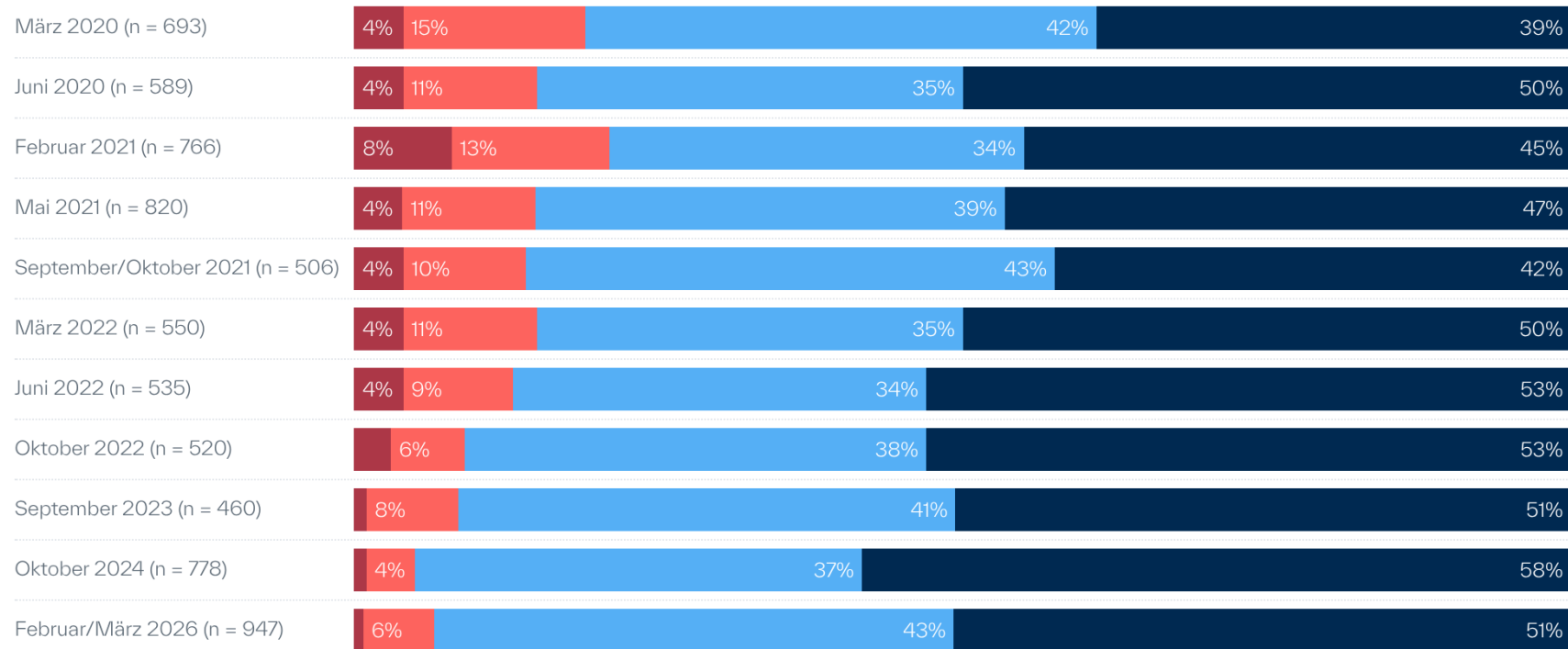
1.3 Zufriedenheit im Homeoffice

Zufriedenheit mit der eigenen Situation im Homeoffice nach wie vor sehr hoch

Zufriedenheit mit der eigenen Situation im Homeoffice

Angaben von Erwerbstätigen, die Homeoffice nutzen

sehr unzufrieden eher unzufrieden eher zufrieden sehr zufrieden



Differenz zu 100 % rundungsbedingt.

bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren unter Nutzung von Google Surveys, März/Juni 2020, Februar/Mai/September/Oktober 2021, März/Juni/Oktober 2022.
bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland, September 2023, Oktober 2024, Februar/März 2026, ohne „weiß nicht“.

Der Anteil der mit der eigenen Situation im Homeoffice sehr Zufriedenen ist zwar leicht gesunken, bleibt aber nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Aktuell sind nur rund 7 % der Homeoffice-Nutzenden eher oder sehr unzufrieden mit der eigenen Situation im Homeoffice.

Jüngere Homeoffice-Nutzende sind etwas häufiger unzufrieden mit ihrer Situation im Homeoffice als ältere Homeoffice-Nutzende. In der jüngsten Altersgruppe (18–29 Jahre) geben 90 % an, eher oder sehr zufrieden zu sein, in den Altersgruppen der 30–49-Jährigen und derjenigen ab 50 Jahren sind es hingegen jeweils 94 %.

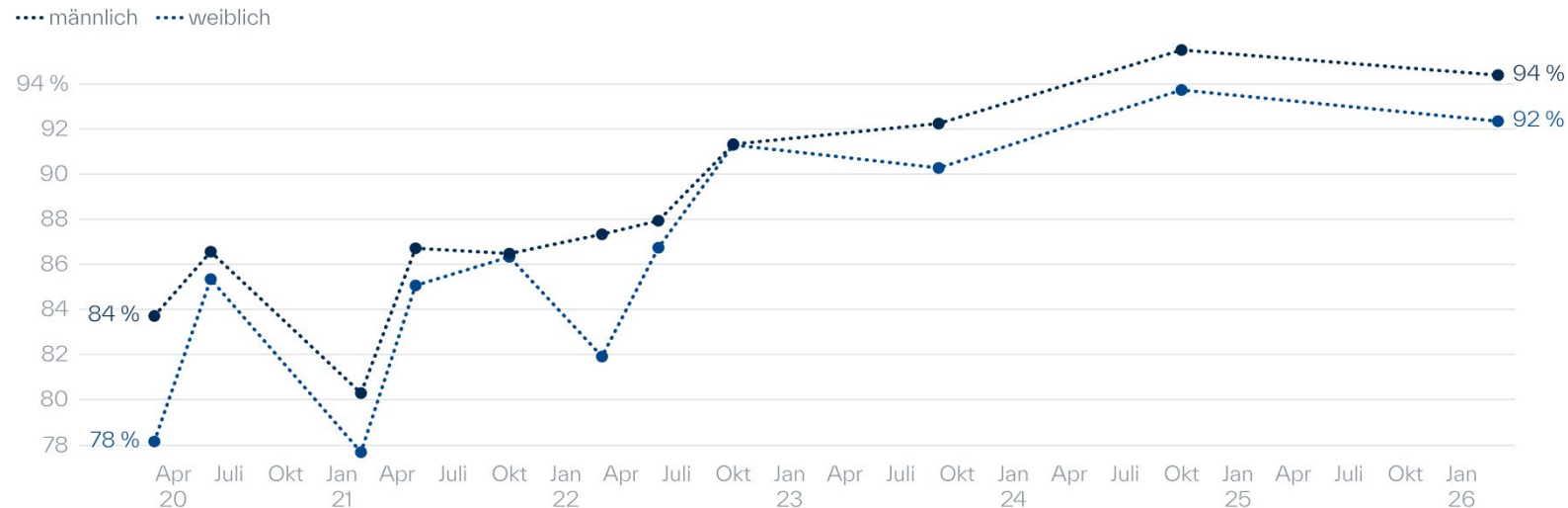
Wie in vorherigen Befragungen lässt sich auch diesmal feststellen, dass der Anteil der mit der eigenen Situation im Homeoffice Zufriedenen mit der Häufigkeit der Homeoffice-Nutzung ansteigt.

1.3 Zufriedenheit im Homeoffice

Der Anteil der mit der eigenen Situation im Homeoffice zufriedenen Frauen bleibt etwas geringer als der bei den Männern

Zufriedenheit mit der eigenen Situation im Homeoffice nach Geschlecht

Anteil der mit der Situation eher oder sehr Zufriedenen



Basis: Homeoffice-Nutzende: Männer: n = min. 254, Frauen: n = min. 201.

Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, März/Juni 2020, Februar/Mai/September/Oktober 2021, März/Juni/Oktober 2022, September 2023, Oktober 2024, Februar/März 2026 (2020–2022 unter Nutzung von Google Surveys).

Der Anteil der mit der eigenen Situation im Homeoffice zufriedenen Männer ist mit 94 % etwas höher als bei Frauen (92 %). Dieser Trend zeigt sich bereits seit etwas über zwei Jahren, wohingegen davor stärkere Schwankungen bei der Zufriedenheit zwischen den Geschlechtern zu beobachten waren.

Geschlechterunterschiede bei der Zufriedenheit mit der eigenen Situation im Homeoffice zeigen sich auch nach im Haushalt lebenden Kindern. So ist der Anteil der zufriedenen Männer mit Kindern im Haushalt etwas größer (97 %) als bei Frauen in derselben Situation (92 %).

1.4 Homeoffice-Potenzial, Wunsch und Erlaubnis

60 % der Erwerbstätigen sehen ein Potenzial zur Nutzung von Homeoffice, nur relativ wenige Erwerbstätige, die Homeoffice nutzen wollen, dürfen dies nicht

Homeoffice-Potenzial, Wunsch und Erlaubnis

Anteil von internetnutzenden Erwerbstätigen, die ...



* Selbsteinschätzung (Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit könnten Sie aufgrund Ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeiten maximal von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten?).

** Personen, die sich Homeoffice unter Berücksichtigung der Möglichkeiten aufgrund ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeiten auch wünschen (d. h. auch grundsätzlich ein Potenzial dafür sehen).

Basis: Erwerbstätige mit verwertbaren Antworten in allen drei Kategorien: n = 1.614.

Unter Erwerbstätigen, die ein Potenzial für die Homeoffice-Nutzung sehen und sich auch eine Nutzung wünschen, dürfen 87 % Homeoffice auch nutzen, 13 % nicht.

6 % der Erwerbstätigen, die ein Potenzial sehen, sinnvoll von zu Hause aus im Homeoffice zu arbeiten, wollen kein Homeoffice nutzen.

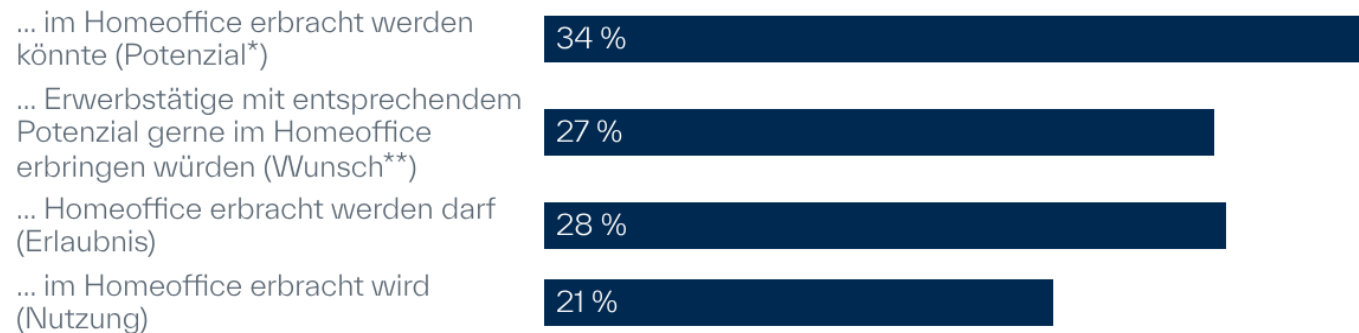
Fast alle Erwerbstätigen, die mindestens gelegentlich von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten, dürfen dies arbeitgeberseitig auch, für wenige Einzelfälle gilt dies aber nicht.

1.4 Homeoffice-Potenzial, Wunsch und Erlaubnis

Während Erwerbstätige aktuell 21 % der Arbeitszeit von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten, sehen sie ein maximales Potenzial von 34 % dafür

Homeoffice-Potenzial, Wunsch und Erlaubnis nach Arbeitszeitanteil

Anteil der Arbeitszeit von internetnutzenden Erwerbstätigen, die ...



* Selbsteinschätzung (Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit könnten Sie aufgrund Ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeiten maximal von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten?).

** Personen, die sich Homeoffice unter Berücksichtigung der Möglichkeiten aufgrund ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeiten auch wünschen (d. h. grundsätzlich auch ein Potenzial dafür sehen).

28 % ihrer Arbeitszeit dürften Erwerbstätige mit arbeitgeberseitiger Erlaubnis im Homeoffice ableisten, was in etwa auch dem Wunsch von Erwerbstätigen mit entsprechendem Potenzial entspricht, 27 % der Arbeitszeit von zu Hause aus zu arbeiten.

Die Unterschiede in der Nutzung und dem Wunsch entstehen dadurch, dass Wunsch und Erlaubnis nicht immer zusammenfallen: Während sich 24 % der Erwerbstätigen mit entsprechendem Potenzial weniger Arbeitszeit im Homeoffice wünschen, als es ihnen erlaubt ist, wünschen sich 19 % mehr Zeit von zu Hause aus zu arbeiten, als es ihnen arbeitgeberseitig erlaubt ist.

Während 30 % der Erwerbstätigen weniger Arbeitszeit im Homeoffice verbringen als es ihnen arbeitgeberseitig erlaubt ist, geben 5 % der Erwerbstätigen an, mehr Zeit im Homeoffice zu arbeiten, als es ihnen erlaubt ist.

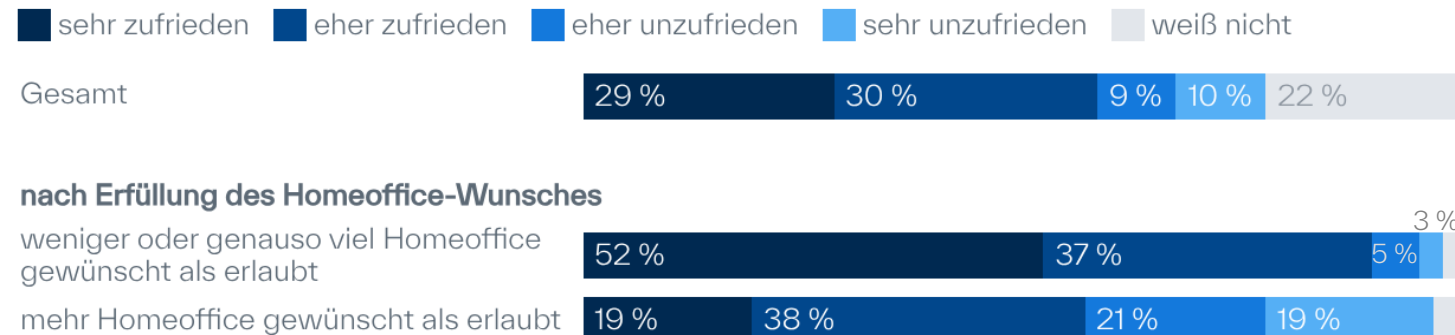
Basis: Erwerbstätige mit verwertbaren Antworten in allen vier Kategorien: n = 1.611.

1.5 Homeoffice-Angebot

Mehrheit der Erwerbstätigen ist zufrieden mit dem Homeoffice-Angebot des Arbeitgebers

Zufriedenheit mit dem Homeoffice-Angebot

Wie zufrieden sind Sie selbst mit dem Homeoffice-Angebot in Ihrem Unternehmen / Ihrer Einrichtung, unabhängig davon, ob Sie Homeoffice nutzen können oder wollen?



Basis: n = 2.106, nach Erfüllung des Homeoffice-Wunsches: n = 973.

Nur 19 % der internetnutzenden Erwerbstätigen sind mit dem arbeitgeberseitigen Homeoffice-Angebot eher oder sehr unzufrieden.

Allerdings zeigt sich ein Zusammenhang von einem nicht ausreichend erfüllten Homeoffice-Nutzungswunsch mit der Zufriedenheit mit dem Angebot des Arbeitgebers: So sind mit 89 % derjenigen, die mit entsprechendem Potenzial mindestens genauso viel Homeoffice nutzen dürfen, wie sie es wollen, deutlich mehr zufrieden als unter denjenigen, die sich mehr Nutzung wünschen, als ihnen arbeitgeberseitig gestattet ist.

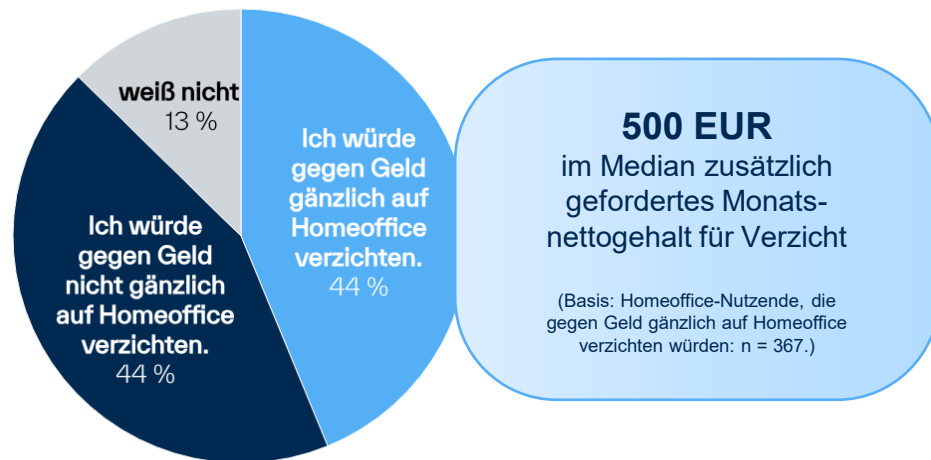
Besonders deutlich wird die Unzufriedenheit bei gänzlich unerfülltem Homeoffice-Wunsch: Nur 22 % der Erwerbstätigen, die Homeoffice nutzen könnten und wollen, aber nicht dürfen, sind mit dem nicht vorhandenen arbeitgeberseitigen Angebot zufrieden, 43 % sind sogar sehr unzufrieden.

1.6 Finanzieller Wert von Homeoffice

44 % der Erwerbstätigen mit Homeoffice-Nutzung wären gegen eine zusätzliche Zahlung bereit, gänzlich auf Homeoffice zu verzichten

Verzicht auf Homeoffice-Nutzung gegen Geld

Wie viel zusätzliches monatliches Nettogehalt müsste Ihnen Ihr Arbeitgeber anbieten, damit Sie gänzlich auf die Nutzung von Homeoffice verzichten?



Differenz zu 100 % rundungsbedingt.

Basis: Homeoffice-Nutzende, ohne Selbstständige: n = 844.

44 % der Erwerbstätigen mit Homeoffice-Nutzung würden nicht gänzlich auf Homeoffice gegen einen Geldbetrag verzichten. Ebenso viele würden gegen mehr Gehalt gänzlich auf Homeoffice verzichten. Diese Personen wünschen sich für einen Verzicht im Median 500 EUR netto zusätzliches Gehalt im Monat.

Dabei zeigt sich ein negativer Zusammenhang zwischen der aktuellen Homeoffice-Nutzung und der Bereitschaft, gänzlich auf Homeoffice gegen zusätzliches Gehalt zu verzichten: Bei Erwerbstätigen, die mehrmals pro Woche Homeoffice nutzen, würden nur 36 % gegen Geld gänzlich auf Homeoffice verzichten, bei Erwerbstätigen mit einer selteneren Homeoffice-Nutzung beträgt dieser Anteil hingegen 56 %.

Sind Erwerbstätige bereit, gegen Geld gänzlich auf ihre Homeoffice-Nutzung zu verzichten, ist der geforderte Geldbetrag umso größer, je häufiger sie von zu Hause aus arbeiten. Bei Erwerbstätigen, die Homeoffice mehrmals pro Woche nutzen, beträgt das zusätzlich geforderte Nettogehalt pro Monat für den Verzicht im Median 800 EUR, bei einer selteneren Homeoffice-Nutzung 350 EUR.

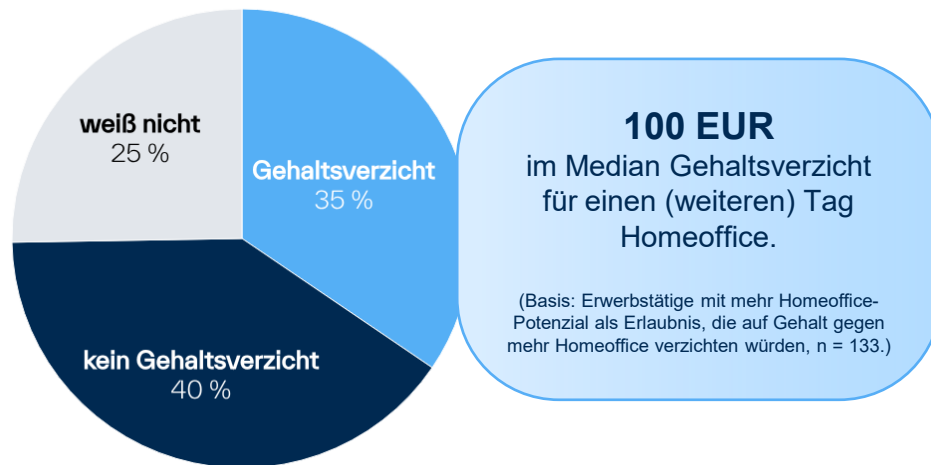
46 % der Erwerbstätigen, die mehrmals pro Woche im Homeoffice sind, würden gegen ein zusätzliches Nettogehalt pro Monat von im Median 250 EUR auf einen Tag Homeoffice pro Woche verzichten.

1.6 Finanzieller Wert von Homeoffice

35 % der Erwerbstätigen mit mehr Homeoffice-Potenzial als Homeoffice-Erlaubnis wären bereit, für mehr Homeoffice auf Gehalt zu verzichten

Verzicht auf Gehalt gegen Homeoffice-Nutzung

Auf welches monatliche Nettogehalt würden Sie freiwillig verzichten, wenn Sie im Gegenzug einen (weiteren) Tag pro Woche von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten dürften?



35 % der Erwerbstätigen, die mehr Potenzial zur Arbeit von zu Hause aus aufweisen, als ihnen ihr Arbeitgeber erlaubt, würden für einen (weiteren) Tag Homeoffice auf einen Teil ihres Gehalts verzichten, für 40 % gilt dies nicht.

Den Erwerbstätigen, die gegen Gehalt auf Homeoffice verzichten würden, ist ein (weiterer) Tag Homeoffice im Median 100 EUR netto Gehaltsverzicht pro Monat wert.

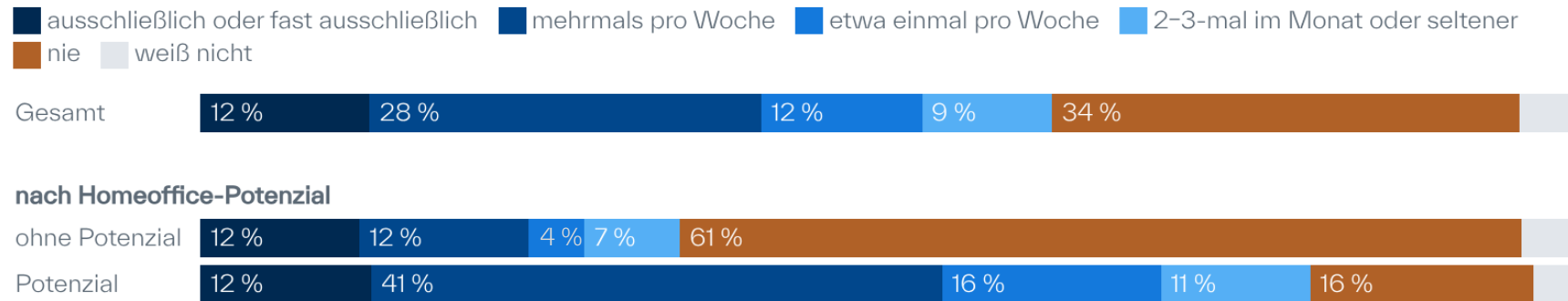
Sowohl beim Anteil der Beschäftigten, die auf Gehalt verzichten würden, als auch bei der Höhe des Verzichts spielt es dabei kaum eine Rolle, ob es sich um den ersten Tag pro Woche im Homeoffice oder einen weiteren Tag Arbeit von zu Hause aus handelt.

Basis: Erwerbstätige mit mehr Homeoffice-Potenzial als Erlaubnis und keiner (fast) ausschließlichen Nutzung, ohne Selbstständige; n = 389.

1.7 Zusammenarbeit

Mehrheit der Erwerbstätigen arbeitet zumindest ab und zu mit Kolleginnen oder Kollegen an anderen Arbeitsorten zusammen

Wie oft arbeitet mindestens ein/e Kollegin/Kollege, mit der/dem Sie zusammenarbeiten, an einem anderen Arbeitsort?



Die ortsunabhängige Zusammenarbeit ist in der Arbeitswelt weitverbreitet. So arbeiten 61 % der Erwerbstätigen zumindest ab und zu mit Kolleginnen und Kollegen an einem anderen Arbeitsort zusammen, 12 % sogar (fast) ausschließlich.

Selbst unter denjenigen, deren Tätigkeiten kein Homeoffice zulassen, ist die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Arbeitsorten mit 35 % durchaus verbreitet.

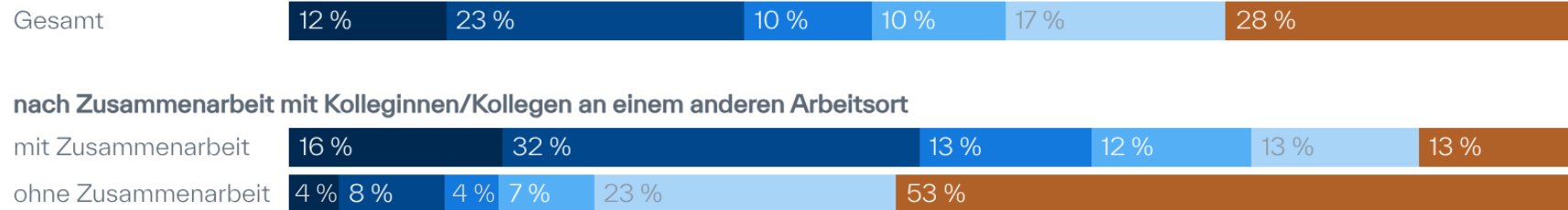
Basis: Erwerbstätige, ausgenommen Selbstständige ohne Beschäftigte: n = 2.014, nach Homeoffice-Potenzial: n = 1.723.

1.7 Zusammenarbeit

Nutzung technischer Kommunikationsmittel weitverbreitet

Wie häufig nutzen Sie technische Kommunikationsmittel (z. B. Videokonferenzen, Chatprogramme, Kollaborationssoftware) für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen oder Kundinnen und Kunden etc.?

eigentlich den ganzen Arbeitstag
 mehrmals täglich
 einmal täglich oder beinahe täglich
 etwa 2-3-mal die Woche
 seltener
 gar nicht



Differenz zu 100 % rundungsbedingt.

Basis: n = 2.075, nach Zusammenarbeit mit Kolleginnen/Kollegen an einem anderen Arbeitsort: n = 1.907, ohne „weiß nicht“.

Auch technische Kommunikationsmittel gehören inzwischen fest zum Arbeitsalltag. Nur etwa 3 von 10 Erwerbstätigen nutzen sie nicht.

Sogar unter denjenigen, die nicht mit Kolleginnen und Kollegen an verschiedenen Orten zusammenarbeiten, ist die Nutzung technischer Kommunikationsmittel verbreitet: 11 % setzen sie mindestens mehrmals täglich ein, nur 53 % gar nicht.

1.8 Selbsteingeschätzte Arbeitsproduktivität im Homeoffice

Höhere selbsteingeschätzte Arbeitsproduktivität im Homeoffice als vor Ort beim Arbeitgeber

Einschätzung der Arbeitsproduktivität im Homeoffice

Wie würden Sie Ihre Arbeitsproduktivität in Ihrem Beruf einschätzen, wenn Sie von zu Hause aus im Homeoffice arbeiten, im Vergleich zu Ihrer Arbeit an Ihrem Arbeitsplatz vor Ort?

■ (deutlich/etwas) höher ■ in etwa gleich ■ (etwas/deutlich) niedriger

alle Homeoffice-Nutzenden



nach Homeoffice-Nutzungshäufigkeit



nach Fahrtweg zum Arbeitsplatz vor Ort



Basis: Homeoffice-Nutzende: Februar/März 2026: n = 925; Oktober 2024: n = 765; nach Nutzungshäufigkeit: n = 878; nach Wegzeit: n = 789, ohne „weiß nicht“.

54 % der Erwerbstätigen mit Homeoffice-Nutzung schätzen ihre Produktivität im Homeoffice etwas oder deutlich höher ein als an ihrem Arbeitsplatz im Unternehmen.

Dabei zeigen sich positive Zusammenhänge zwischen der Produktivitätseinschätzung und einerseits der Homeoffice-Nutzungshäufigkeit und andererseits der Länge des Arbeitswegs.

46 % der Homeoffice-Nutzenden, die weniger als 40 % ihrer Arbeitszeit von zu Hause aus arbeiten (kleiner Median), nehmen ihre Produktivität im Homeoffice als höher wahr. Bei Erwerbstätigen mit häufigerer Nutzung (Median und mehr) sind es 62 %.

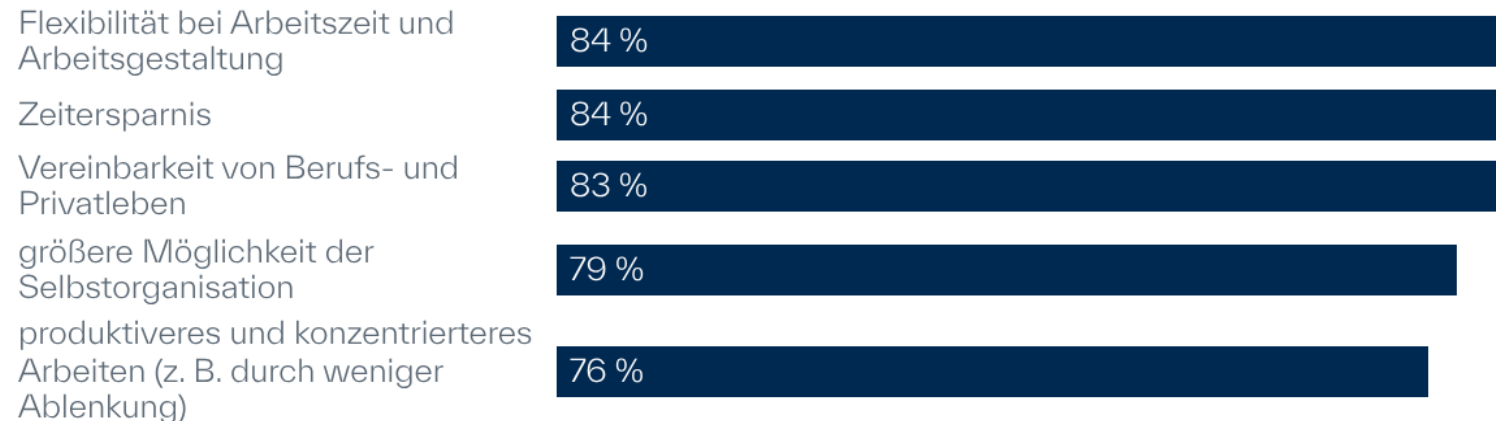
Unterschieden nach der Länge des Arbeitswegs, fühlen sich 48 % der Homeoffice-Nutzenden mit einer Pendelzeit von unter 60 Minuten (kleiner Median) etwas oder deutlich produktiver, bei Personen mit einer Pendelzeit ab 60 Minuten (Median und größer) sind es hingegen 57 %.

1.9 Gründe für die Homeoffice-Nutzung

Flexibilitäts- und Effizienzgewinne vorrangig als Gründe für die Homeoffice-Nutzung

Top-5-Gründe für die Homeoffice-Nutzung

Wie wichtig sind für Sie die folgenden Gründe für Ihre Nutzung von Homeoffice? – Anteil eher oder sehr wichtig



Basis: Homeoffice-Nutzende: n = min. 929.

Die Gründe für die Homeoffice-Nutzung sind vorrangig durch Aspekte der Flexibilität und Effizienz bestimmt. So sind für mehr als 80 % der Homeoffice-Nutzenden die Flexibilisierung der Arbeitszeitgestaltung, die Zeitersparnis und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mitentscheidend. Weitere wichtige Gründe sind die Möglichkeiten, sich besser zu organisieren oder produktiver zu arbeiten.

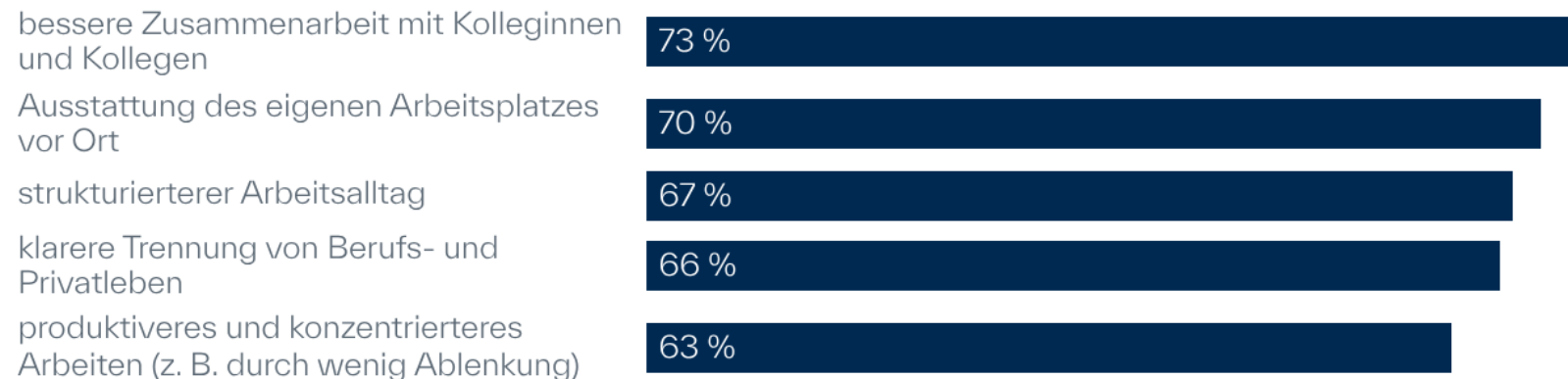
Das Arbeiten trotz leichter Erkrankung ist zwar nicht unter den Top-5-Gründen aufzufinden, ist allerdings dennoch für 70 % eher oder sehr wichtig für die Homeoffice-Nutzung. Frauen geben dies dabei mit 75 % häufiger an als Männer mit 65 %.

1.9 Gründe für die Arbeit vor Ort beim Arbeitgeber

Soziale Interaktion, Ausstattung und Struktur sind besonders wichtig für die Arbeit vor Ort

Top-5-Gründe, um vor Ort beim Arbeitgeber zu arbeiten

Wie wichtig sind für Sie die folgenden Gründe für das Arbeiten vor Ort bei Ihrem Arbeitgeber? – Anteil eher oder sehr wichtig



Für die Arbeit vor Ort beim Arbeitgeber ist für Erwerbstätige vor allem der Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen relevant, gleichzeitig spielen aber auch eine gute Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie ein strukturierter und vom Privatleben getrennter Arbeitsalltag eine wichtige Rolle.

Die klare Trennung von Berufs- und Privatleben halten dabei mit einem Anteil von 69 % mehr erwerbstätige Männer für wichtig als erwerbstätige Frauen mit 63 %.

Weniger wichtig sind hingegen Vorgaben des Arbeitgebers (57 %) sowie eigene Karriereambitionen (39 %).

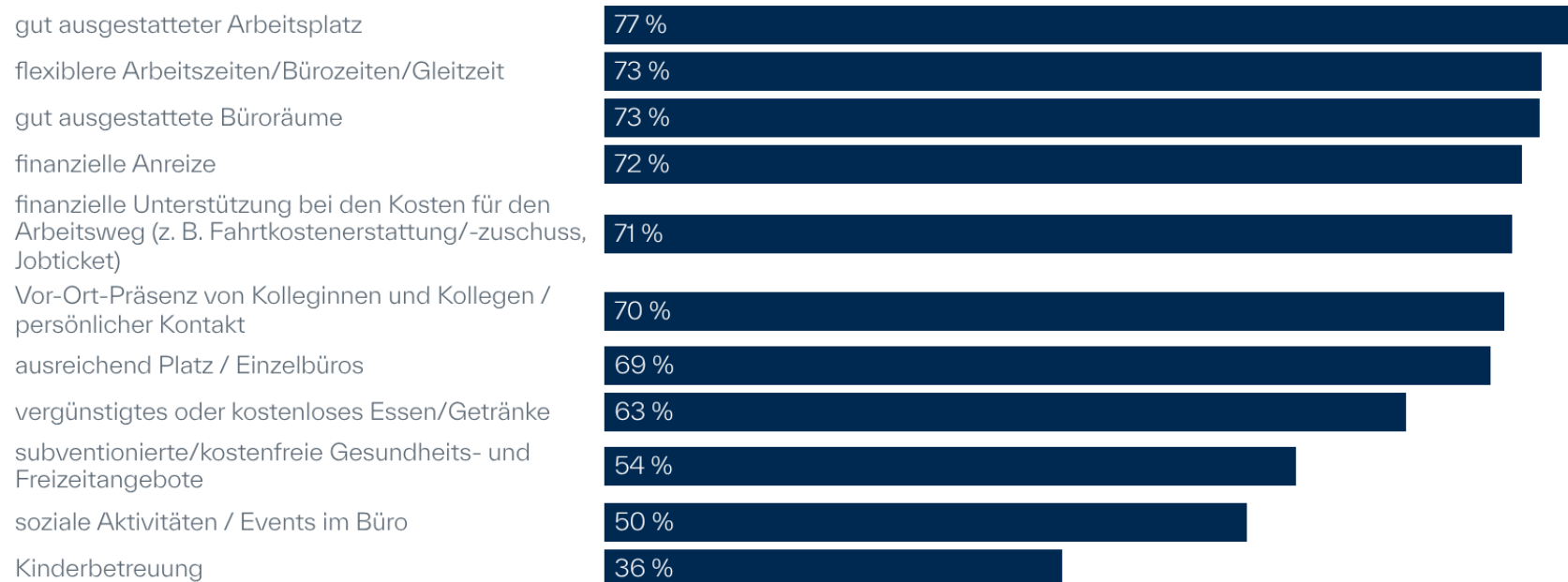
Basis: Erwerbstätige, die nicht (fast) ausschließlich im Homeoffice arbeiten: n = min. 1.939.

1.9 Anreize für die häufigere Arbeit vor Ort beim Arbeitgeber

Hauptanreize für mehr Arbeit vor Ort beim Arbeitgeber: Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie mehr Flexibilität

Anreiz für mehr Vor-Ort-Arbeit beim Arbeitgeber

Wie wichtig wären die folgenden Faktoren, damit Sie häufiger vor Ort bei Ihrem Arbeitgeber arbeiten würden? – Anteil eher oder sehr wichtig



Anreize, die Arbeitgeber bieten können, um ihre Angestellten wieder verstärkt zurück an den Arbeitsplatz vor Ort zu bringen, sind neben einer ansprechenden Arbeitsumgebung, wie beispielsweise gut ausgestatteten Arbeitsplätzen und Büroräumen, auch flexiblere Arbeits-, oder Bürozeiten. Zudem werden finanzielle Anreize oder eine Beteiligung an den Fahrtkosten von der Mehrheit der Homeoffice-Nutzenden als wichtige Anreize genannt.

Die Wichtigkeit der Kinderbetreuung unterscheidet sich je nachdem, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht: Für 63 % der Homeoffice-Nutzenden mit Kindern ist dieser Punkt relevant, im Gegensatz zu 20 % bei denjenigen ohne Kinder im Haushalt.

2. Homeoffice im internationalen Vergleich

(aus dem bidt-Digitalbarometer.international 2026)

2.1 Methodik des bidt-Digitalbarometer.international 2026

bidt-Digitalbarometer.international 2026

Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation – bidt beauftragte das Marktforschungsunternehmen Ipsos zur Durchführung einer **repräsentativen Onlinebefragung** von Internetnutzerinnen und -nutzern ab 18 Jahren in neun Ländern zu verschiedensten Aspekten der digitalen Transformation. Gegenstand der Befragung waren auch Aspekte rund um die Nutzung von Homeoffice. Die Befragung wurde vom **28. Januar bis zum 2. März 2026** durchgeführt.

Dafür wurden in den Ländern **Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, Vereinigtes Königreich, USA, China und Taiwan** jeweils 1.000 Personen, darunter zwischen 474 und 738 Erwerbstätige, online befragt.

Neben einer Quotierung bei der Stichprobenauswahl werden die im Folgenden dargestellten Ergebnisse zusätzlich nach Geschlecht, Alter, Bildung sowie Regionen für die Internetnutzenden des jeweiligen Landes repräsentativ gewichtet.

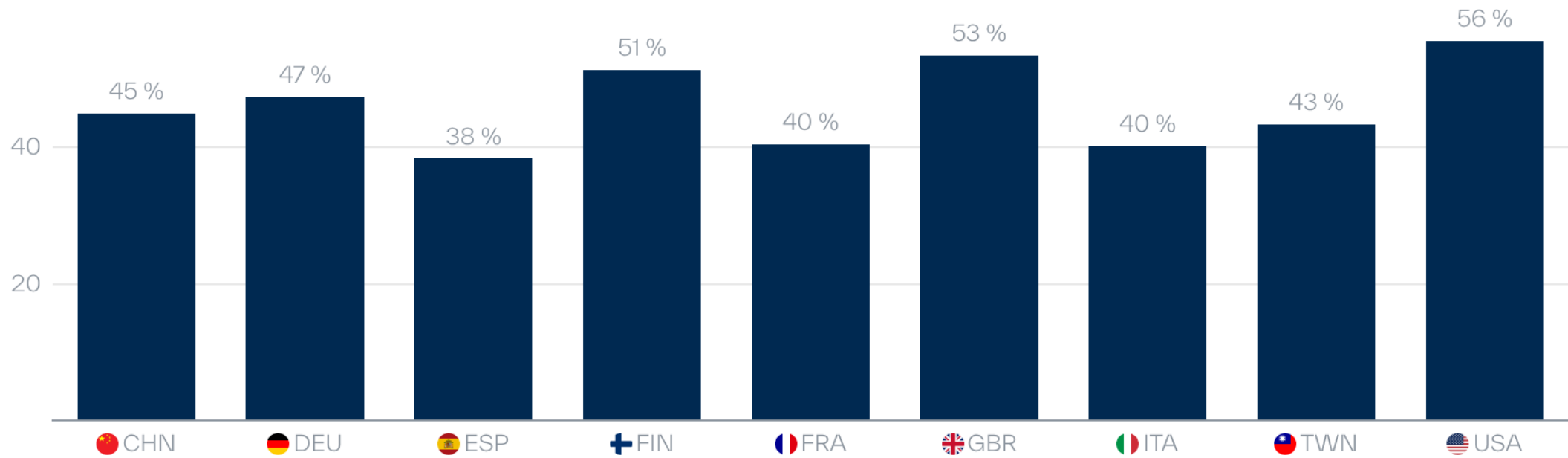
Land	Fallzahl für Erwerbstätige
Deutschland (DEU)	n = 621
Frankreich (FRA)	n = 596
Italien (ITA)	n = 510
Spanien (ESP)	n = 606
Finnland (FIN)	n = 496
Vereinigtes Königreich (GBR)	n = 595
USA (USA)	n = 474
China (CHN)	n = 600
Taiwan (TWN)	n = 738

2.2 Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich

Deutschland bei der Homeoffice-Nutzung an vierter Stelle der Vergleichsländer

Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich

Anteil von Erwerbstätigen mit Homeoffice-Nutzung in den letzten vier Arbeitswochen



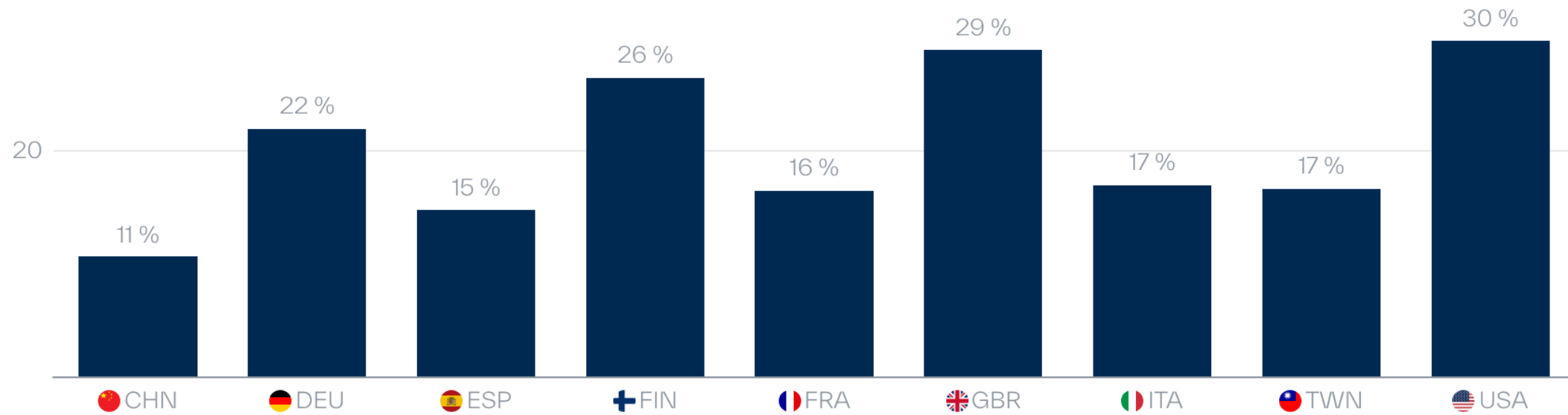
Basis: CHN: n = 588; DEU: n = 547; ESP: n = 541; FIN: n = 470; FRA: n = 534; GBR: n = 553; ITA: n = 450; TWN: n = 699; USA: n = 449.

2.2 Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich

Deutschland beim Homeoffice-Anteil an der Gesamtarbeitszeit an vierter Stelle der Vergleichsländer

Anteil der Arbeitszeit, die im Homeoffice gearbeitet wurde

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit haben Sie in den letzten vier Arbeitswochen von zu Hause aus im Homeoffice gearbeitet?



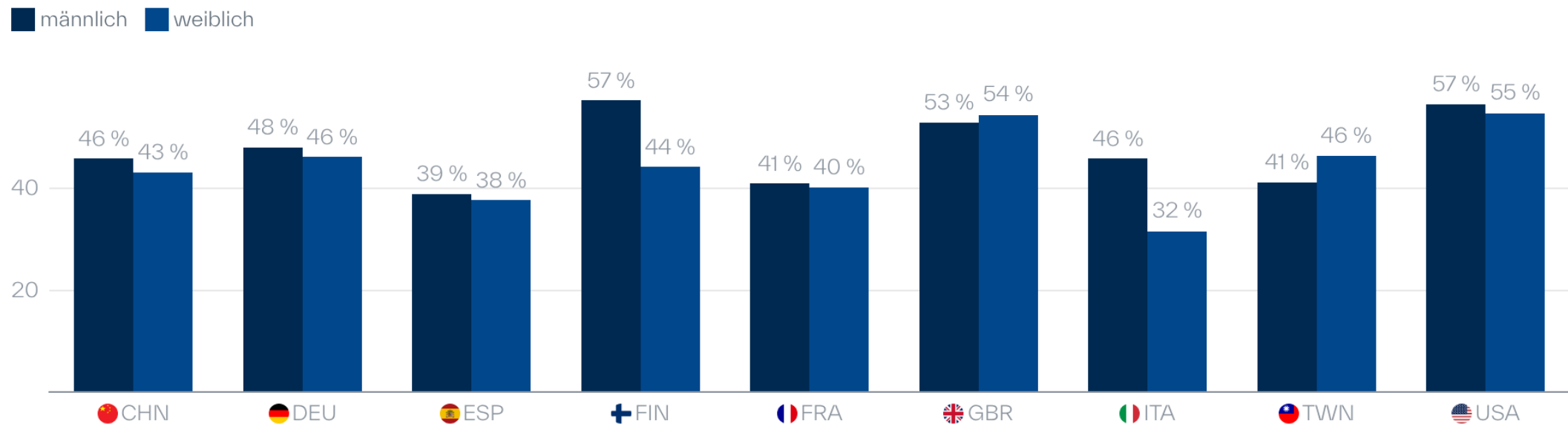
Basis: CHN: n = 588; DEU: n = 547; ESP: n = 541; FIN: n = 470; FRA: n = 534; GBR: n = 553; ITA: n = 450; TWN: n = 699; USA: n = 449.

2.2 Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich

Nutzungsunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland im Mittelfeld

Homeoffice-Nutzung nach Geschlecht im internationalen Vergleich

Anteil von Erwerbstätigen mit Homeoffice-Nutzung in den letzten vier Arbeitswochen



Basis: CHN: Männer: n = 337, Frauen: n = 251; DEU: Männer: n = 281, Frauen: n = 263; ESP: Männer: n = 281, Frauen: n = 258; FIN: Männer: n = 248, Frauen: n = 219; FRA: Männer: n = 257, Frauen: n = 276; GBR: Männer: n = 277, Frauen: n = 272; ITA: Männer: n = 276, Frauen: n = 174; TWN: Männer: n = 367, Frauen: n = 332; USA: Männer: n = 247, Frauen: n = 197.

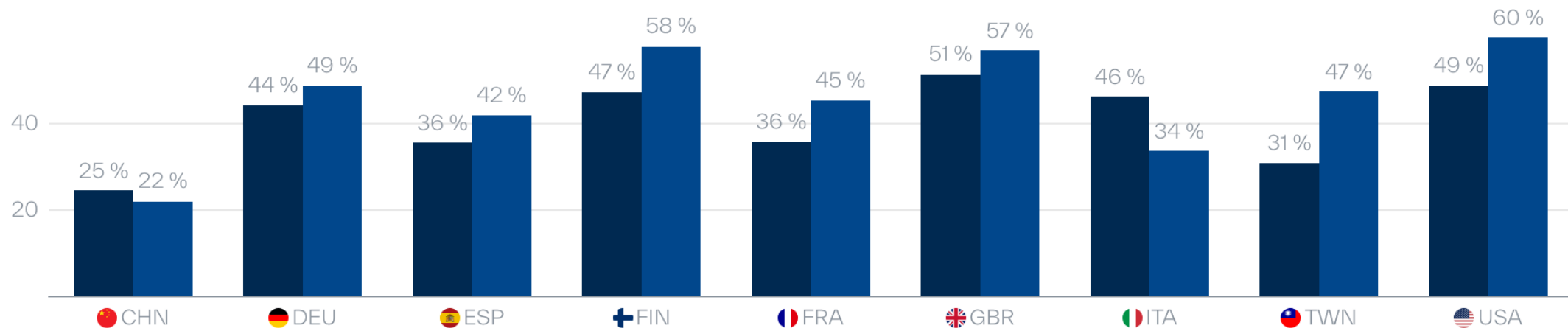
2.2 Homeoffice-Nutzung im internationalen Vergleich

Homeoffice-Anteil an der Arbeitszeit von Homeoffice-Nutzenden meist bei Frauen höher als bei Männern

Anteil der Arbeitszeit, die im Homeoffice gearbeitet wurde, nach Geschlecht

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit haben Sie in den letzten vier Arbeitswochen von zu Hause aus im Homeoffice gearbeitet?

■ männlich ■ weiblich



Basis: Homeoffice-Nutzende: CHN: Männer: n = 135, Frauen: n = 113; DEU: Männer: n = 136, Frauen: n = 120; ESP: Männer: n = 112, Frauen: n = 99; FIN: Männer: n = 136, Frauen: n = 93; FRA: Männer: n = 108, Frauen: n = 113; GBR: Männer: n = 149, Frauen: n = 149; ITA: Männer: n = 123, Frauen: n = 52; TWN: Männer: n = 186, Frauen: n = 135; USA: Männer: n = 140, Frauen: n = 108.

3. Fazit

- Nach zwei Jahren rückläufiger Nutzung von Homeoffice ist die Nutzung Anfang 2026 wieder leicht gestiegen. Die Homeoffice-Nutzung scheint sich damit auf gegenwärtigem Niveau eingependelt und fest in der Arbeitswelt etabliert zu haben. Am häufigsten wird Homeoffice dabei an Freitagen genutzt.
- Allgemein wird in etwa so viel Arbeitszeit in Deutschland von zu Hause aus im Homeoffice gearbeitet, wie es sich Erwerbstätige mit entsprechendem Potenzial wünschen. Diese aggregierte Betrachtung täuscht jedoch darüber hinweg, dass Wunsch und Erlaubnis nicht immer zusammenfallen: So nutzen manche Beschäftigten die arbeitgeberseitig erlaubte Nutzung von Homeoffice nicht voll aus, während sich andere mehr arbeitgeberseitig erlaubte Homeoffice-Nutzung wünschen.
- Nur etwas weniger als die Hälfte der Homeoffice-Nutzenden würde auf die Arbeit von zu Hause aus gänzlich verzichten, wenn sie im Gegenzug mehr Gehalt erhalten würden. Etwa ein Drittel der Erwerbstätigen mit entsprechendem Potenzial würde im Gegenzug für einen (weiteren) Tag Homeoffice auf Gehalt verzichten. Dabei fällt zudem auf, dass Beschäftigte eine höhere Kompensation für einen wegfallenden Homeoffice-Tag erwarten würden, als sie bereit wären, für einen weiteren Tag Homeoffice anzubieten.
- Als Hauptgründe für die Homeoffice-Nutzung werden vor allem Zugewinne an Flexibilität und Effizienz genannt. So berichtet beispielsweise die Mehrheit der Homeoffice-Nutzenden, sich bei der Arbeit von zu Hause aus produktiver zu fühlen als am Arbeitsplatz vor Ort. Als Hauptgründe für die Arbeit vor Ort werden vor allem der Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen, eine gute Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie eine geeignete Trennung von Privat- und Berufsleben gesehen.
- Ortsunabhängige Zusammenarbeit und technologische Kommunikationsmittel spielen eine immer wichtigere Rolle im Arbeitsalltag, und das auch für Beschäftigte ohne Homeoffice-Potenzial.
- Im internationalen Vergleich mit acht weiteren Ländern liegt Deutschland bei der Verbreitung von Homeoffice insgesamt und dem Anteil der im Homeoffice geleisteten Arbeitszeit im oberen Mittelfeld. Lediglich in Finnland, Großbritannien und den USA ist die Homeoffice-Nutzung stärker ausgeprägt.

Kontaktieren Sie uns

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Abteilungsleiter
Think Tank, bidt

Dr. Roland A. Stürz
roland.stuerz@bidt.digital



Wissenschaftliche Referentin
Think Tank, bidt

Ulrike Mendel
ulrike.mendel@bidt.digital



Wissenschaftliche Referentin
Think Tank, bidt

Antonia Schlude
antonia.schlude@bidt.digital

bidt Analysen und Studien Nr. 22

Die vom bidt veröffentlichten Analysen und Studien geben die Ansichten der Autorinnen und Autoren wieder; sie spiegeln nicht die Haltung des Instituts als Ganzes wider.

bidt – Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
Gabelsbergerstraße 4 | 80333 München
www.bidt.digital

ISSN: 2701-2379
DOI: 10.35067/xypq-kn80



www.bidt.digital

© 2026 bidt – Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation